

Die Kriegslage im Osten und Südosten.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

In der gestrigen Übersicht hatte ich darauf hingewiesen, daß mit dem Augenblick, da die Truppen der Verbündeten den San in der Gegend von Jaroslaw an einzelnen Stellen überwältigt und auf dem östlichen Ufer festen Fuß gesetzt hätten, der schwierige Teil der Aufgabe erfüllt sei, und daß es verhältnismäßig leicht sein würde, den Erfolg weiter auszudehnen. Diese Ansicht hat sich vollkommen bestätigt, denn wie das letzte Telegramm des Deutschen Großen Hauptquartiers angibt, haben sich die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen den Überhang über den San auf der Strecke von südl. Jaroslaw bis zur Einmündung des Buglos erlöst. So ist dies eine gänzlich weite Strecke, auf der der San-Abschnitt überschritten worden ist. Der Gegner hat auf seinem Befehlstand hier gänzlich aufgegeben und ist weiter nach Süden und Nordosten zurückgegangen. Davon die Russen aber erst einmal einen so bedeutenden Teil ihrer Stellung auf dem östlichen San-Ufer aufzugeben, so ist auch ein Widerstand in den weiter südlich gelegenen Gebieten nicht mehr möglich. Würden die Russen dort noch länger stehenbleiben, so würden sie sich der Gefahr aussetzen, von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten und gänzlich eingeschlossen zu werden. Es muß deshalb angenommen werden, daß die Russen in der Folge das ganze Gebiet bis nach Lemberg heraus räumen werden. Wo noch Kämpfe stattfinden, kann es sich nur noch um Nachhutgeschäfte handeln, die lediglich in der Abfahrt geführt werden, den Rückzug der Hauptkräfte sicherzustellen.

Aus östlicher Richtung dringen die Verbündeten immer weiter nach Norden vor. So haben die österreichisch-ungarischen Truppen auch den wichtigen Ort Drohobycz, südlich von Tschort und westlich von Strysj, in Besitz genommen, und ihre Vorstruppen bereiten weiter darüber hinzu noch Norden vorzuschreiten. Die Besetzung dieses Landes ist auch in wirtschaftlicher Hinsicht von großer Bedeutung, weil es zwischen Nowotrawa, das bereits vor einigen Tagen erobert wurde, und Drohobycz ein wichtiges und reichhaltiges Petroleumgebiet befindet, das einen großen Teil des Bedarfs von Österreich-Ungarn deckt, und auf dem auch zahlreiche Fabriken nach Deutschland geführt wurden. Es ist bisher noch nicht bekannt, ob die Russen bei ihrem Rückzug die Fabrikations- und die Raffinerien zerstört haben, oder ob diese unverletzt erhalten geblieben sind. Dies ist wichtig, um weiteres einheitliches Schluß auf die Wiederaufnahme des ganzen Krieges zu ziehen. Das Vorgehen der Verbündeten ist anstrengend auf die Nachhut der russischen Hauptkräfte gerichtet, denn südlich Przemysl sowie in der Gegend von Strysj sind größere Räume entstanden, die noch auszudehnen, und deren Verlauf bis noch nicht übersehen ist. Es ist aber einleuchtend, daß wenn die Verbündeten nach der Überschreitung des Sanflusses bei Jaroslaw ihren Vormarsch in östlicher Richtung fortsetzen, die russischen Truppen, die hier Widerstand leisten, in eine äußerst gefährliche Lage kommen. Es kann auch sein, daß der hier geplante Widerstand mit den Verbündeten in der Richtung Przemysl-Lemberg zusammenfällt. Vorausichtlich werden die Russen sich zur Aufgabe eines Punktsturms entschlossen haben. Es wird aber genügend Zeit dauern, ehe die russischen Verbündeten anfangen, die dort niedergelegten Vorräte und Schände und die dort befindlichen Verbündeten, Kranken usw. auf der einzigen zur Versorgung liegenden Bahn über Lemberg abgeholt werden. Je länger die Bahn in Betrieb bleibt, desto mehr Truppen und Material können wegfahrt machen. So ist man aber die verschiedenen Nachrichten anzusehen, so erhält man den Eindruck, daß die Versorgung der Verbündeten ungehindert fortgesetzt wird, und daß bald auch ganz Mittelgalizien von den Russen besetzt sein wird.

Über die Verbündtenlinie auf dem südlichen Heeresflügel in der Bukowina und in dem Gebiete zwischen Pruth und Tschirn liegen keine genaueren Nachrichten vor. Es liegt hier deshalb auch noch kein abschließendes Urteil über den Verlauf der dort eingesetzten größeren russischen Offensivunternehmung ab. Nach zunächstlichen Nachrichten haben die Russen zwar alle verfügbaren Kräfte ins Feuer gebracht, jedoch nicht vermögen, ihr eigentliches Operationsziel zu erreichen und die Front der Verbündeten zu durchbrechen. Berichte aus dem österreichisch-ungarischen Kriegsressort erläutern, daß die Russen zwar den Übergang über den Tschirn erklungen haben, aber nicht in der Lage waren, über den Pruth weiter vorzurücken. Die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen und die bereitgestellten Kräfte haben sich als ausreichend erwiesen, um den russischen Angriff aufzuhalten. Die neuendete Front der Verbündeten läuft längs der Pruthlinie und es erscheint um-

wahrscheinlich, daß sie von den Russen überwunden werden könnte. Tatsächlich ist auch ihr letzter Vorstoß bei Kolomea abgewichen worden. Und weiter östlich haben sie keine weiteren Angriffsversuche unternommen. Nach der Meldung aus dem Kriegssprecherquartier scheint sich der russische Vorstoß als ein Verzweiflungsblick herausgestellt zu haben aus innerpolitischen als aus strategischen Gründen erfolgt sein direkte Telegramme aus Wien berichten ferner, daß wenigstens von Czernowitz in dem Raumne Walskowitschlinie der Russen starke Kräfte vereinigt hat, mit denen er einen Durchbruch versucht hat. Beide Orte liegen westlich von Czernowitz, südlich des Pruth mit ihrem rechten Flügel etwa 15 Kilometer von Czernowitz entfernt. Der Verlauf des Kampfes soll für die Österreicher außerordentlich schwer gewesen sein, während die Russen sehr schwere Verluste erlitten haben. Aus allen diesen verschiedenen Nachrichten und Meldungen gewinnt man das Bild, daß die Offensive der Russen erfolglos verlaufen wird. Es kann deshalb die Versorgung des geschlagenen Gegners in Mittelgalizien unbehindert um die Grenzen bis nach Lemberg herausträumen werden. Es kann deshalb die Versorgung des geschlagenen Gegners in Mittelgalizien unbehindert um die Grenzen bis nach Lemberg herausträumen werden.

Auf dem nördlichen Heeresflügel im Gouvernement Kowno haben die deutschen Truppen auch an den letzten Tagen ihre Stellungen erfolgreich behauptet und die feindlichen, mit starken Kräften unternommenen Angriffe überall abgewehrt. Eine bemerkenswerte Nachricht bringt das letzte Telegramm des Großen Hauptquartiers. Danach sind die deutschen Truppen südlich des Niemen gegen die neuen russischen Truppen, die vorhin herangeführten waren, zum Angriff vorgedrungen. Die deutsche Heeresleitung hat sich also zur Aufgabe ihrer bisherigen beständigen Halbinsel entschlossen und die Verbündeten wieder an sich gestrichen. Die Russen dagegen noch nicht den Erfolg ihrer Razzia gegen die polnische Armee vor, haben nunmehr eine weit geringere Bedeutung, da dieser Zweck kaum mehr in gleichem Maße in Betracht kommt. Lieber das Rennen um Czernowitz liegt folgende Meldung vor:

* Czernowitz, 19. Mai. Die Kämpfe um Czernowitz dauern an, wobei Geschütze und Gewehre wirksam ist. Reisende werden

von den Russen Schrapnells gegen nahe Städte

siedeln um Czernowitz gerichtet. Solche Geschütze

siedeln in den Park der Residenz des Großherzogs

und in der Nähe, ohne aber Schaden anzurichten.

Auch der Verlust, mit diesen Angriffen nahe der russischen Grenze Kind und auf Rumänien

selber zu machen, kann den letzten Nachschub über

die militärische Haltung dieses Staates aufzulösen, als gefährlich betrachtet werden.

Man wird sich erinnern, daß angeblich unbest

Verdingens in Kurland dieser Kriegsschauplatz vom

russischen Generalstab aus als „drillflächen“ bezeichnet wurde. Die gleiche Taktik wird man nun hinsichtlich des Sudostend an, indem man behauptet, daß

Galičien ein „Kriegsschauplatz zweiten Raumes“

und die österreichisch-ungarische Armee mit ihrem

deutschen Verbündeten überhaupt ein Gegner zweiten Raumes auf einer weniger wichtigen Linie setzt;

Diese Erklärung, der ein schöner Heiterkeitsfolg

herrschen soll, geht diesmal zwar nicht direkt vom russischen Generalstab aus, sie wird aber dennoch amüsant gegeben. Man wird sie als teils ver

steckt, teils unverhohlen Eingeständnis dafür aufgefasst haben, daß unter Wegner im Osten überhaupt

nicht mehr an eine große Offensive denkt, sondern

ihm recht aufzufallen damit ist, daß seine Armeen in

Galičien nicht vollkommen vernichtet werden. Und

was die „Berliner Richtung“ angeht, so ist mit diesem

Aussdruck vermutlich die Richtung Berlin-Kurland gemeint... Den Franzosen und Engländern über

durch die hier seitlich wiedergebrachte Masse entlastet

werden mag, wird die vermeidliche strategische Theorie

der Verbündeten wenig gefallen. Folgende Meldung

hinsichtlich spricht Wände über:

* die Kampfesmüdigkeit der russischen

Truppen

und deren individuelle Auflösung von Taktik und

Strategie:

* Petersburg, 10. Mai. Nach einem Urteil

des Rates soll den Angehörigen der Soldaten,

die nachweislich Kampftod die Waffen getreten

haben, die Aufführung entzogen werden.

Die Wirkung dieses Urteils wird den Erwartungen

tausend entsprechen, die den russischen Soldaten im Felde

die Angehörigen recht weit weg sind, dagegen kann

man als sicher annehmen, daß diese Maßnahme der

schwindenden Beliebtheit des Krieges bei den Tschetschenen nicht anstellen wird.

* die siegreichen Kämpfe der Armees

v. Liniengrenzen.

(Privatelegramm.)

+ Budapest, 10. Mai. Nach dem Urteil

der Kämpfer der Armees Sibirien

die am 12. Mai den allgemeinen

Angriff nach dem Ilford-Pokrowsk

und die Russen auch hier zum Rückzug zwangen, wird be

richtet, daß diese Armeen seitdem den größten

Teil der Karpaten hinter sich gebracht und jetzt

auf der großen Ebene des Strysj kämpfen. Die

Russen enthalten großen Widerstand, jedoch

noch alle ihre Anstrengungen vergebens. Seit

dem 12. Mai hat die Armees Kämpfen über 8000 Ge

fangene gemacht und viele Tausend geworfen

und dabei verloren. Die Russen haben dort den ganzen Train zurückge

lassen.

* Zum Jarenbesuch in Lemberg.

* Wien, 10. Mai. Die „R. Dr. Pr.“ meldet, daß die Russen

die Kämpfer der Armees Sibirien

die am 12. Mai den allgemeinen

Angriff nach dem Ilford-Pokrowsk

und die Russen auch hier zum Rückzug zwangen,

wurden, während die Verbündeten

die Russen ebenfalls vertrieben

und die Russen sich auf die anhaltischen

Stellungen zurückgezogen haben.

* Prof. Edward Holm T. Der Historiker

Prof. Edward Holm, Präsident der Königlichen

Geisteswissenschaften für österreichische Geschichte und Sprache,

ist in Kopenhagen im Alter von 82 Jahren ge

storben.

* Die Darmstädter Kriegsschlagung des Deutschen

Büros war sehr gut besucht und erlebte

die 15 Punkte der Tagessordnung in vierstündig

erfolg. Allerdings wurden die beiden wichtigsten

Redner aus dem Ausland

ausgetauscht.

* Die Kriegslage im Osten und Südosten.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

In der gestrigen Übersicht hatte ich darauf

hingewiesen, daß mit dem Augenblick, da die Truppen

der Verbündeten den San in der Gegend von

Jaroslaw an einzelnen Stellen überwältigt und

auf dem östlichen Ufer festen Fuß gesetzt

hatten, der schwierige Teil der Aufgabe erfüllt sei,

und daß es verhältnismäßig leicht sein würde, den Erfolg weiter auszudehnen.

Diese Ansicht hat sich vollkommen bestätigt,

denn wie das letzte Telegramm des Deutschen

Großen Hauptquartiers angibt, haben sich die deut-

chen und österreichisch-ungarischen Truppen den

Überhang über den San auf der Strecke von südl.

Jaroslaw bis zur Einmündung des Buglos er-

löst. So ist dies eine gänzlich weite Strecke,

auf der der San-Abschnitt überschritten worden ist.

Der Gegner hat auf seinem Befehlstand hier

gänzlich aufgegeben und ist weiter nach

Süden und Nordosten zurückgegangen. Davon die

Russen aber erst einmal einen so bedeutenden

Teil ihrer Stellung auf dem östlichen San-Ufer auf-

zugeben, so ist auch ein Widerstand in den weiter

südlich gelegenen Gebieten nicht mehr möglich.

Würden die Russen dort noch länger stehenbleiben,

so würden sie sich der Gefahr aussetzen,

vor allem der Gefahr der Verbündeten.

Die Russen haben sich deshalb

der Gefahr bewußt gemacht und

haben sich auf die nächsten

Städte und Orte zurückgezogen.

Die Russen haben sich deshalb

der Gefahr bewußt gemacht und

haben sich auf die nächsten

Städte und Orte zurückgezogen.

Die Russen haben sich deshalb

der Gefahr bewußt gemacht und

</div

Der Aufstand in Portugal.

Trotz aller offiziellen Dementis dauert der Aufstand in Portugal fort:

* **Copenhagen, 10. Mai.** Nach einer Sonder-Meldung der "Berlingske Tidende" sind die offiziellen portugiesischen Berichte über die angebliche Niederschlagung der Revolution völlig unzuverlässig. Portugal steht in hellem Aufruhr. Das revolutionäre Komitee beherrschte das Land und die neue Regierung. Der Präsident der Republik wurde von den Revolutionären nur in Form belassen, weil er sich völlig passiv verhält und er auch für die neue Regierung einen geeigneten repräsentativen Beamten abgibt. In Lissabon herrscht offene Kriegshandlung, jeder kämpft gegen jeden, und das Attentat auf den Ministerpräsidenten Chagas war das Signal zu neuen blutigen Kämpfen zwischen den Anhängern der alten und der neuen Macht.

* **Lyons, 10. Mai.** Der "Progrès" meldet aus Lissabon: Die Zahl der Opfer des Aufstandes betrug bis zum Abend des 17. Mai über 200 Tote und 500 Verwundete. Der Admiral José Brito ist unter der Beschuldigung, dem Unterseeboot "Upardus" den Befehl gegeben zu haben, die Schiffe zu versenken, die die Stadt beschließen, eingefordert worden. Nach seiner ersten Ertüchtigung hat der neue Ministerpräsident eine Rote erlassen, in der er dem Lande seinen Dank für die Unterstützung beim Sturze der Diktatur ausspricht und die Bevölkerung auffordert, Ruhe zu bewahren, da das Ziel des Aufstandes erreicht sei.

Wie die Agence Havas meldet, dessert sich der Stand des Ministerpräsidenten Chagas. Kein Geschöpfe drang in den Kopf ein. Da gegen ist das große Auge verloren; das linke vorläufig gebunden.

Österreichische und „unbekannte“ Unterseenboote im Mittelmeer.

(Privattelegramm.)

+ **Augsburg, 10. Mai.**

Der "Corriere della Sera" erläutert aus Lissabon: Der Dampfer "Torino" aus Triest, der nach dem Präsidenten fuhr, begleitet im Kanal von Ortona ein Unterseeboot unbekannter Nationalität, das 190 durch Lichtsignale zu stoppen befahl. Der Kapitän des Dampfers hielt sofort an, und aus einer Entfernung von 30 Meter verlangte das Unterseeboot genaue Angaben über die Nationalität des Dampfers; dann entfernte es sich, indem es dem Dampfer abwinkte. Daselbe Blatt berichtet aus Syrakus: Da die Unruhen von Österreichischen Unterseenbooten im Mittelmeer gemeldet wurden, befindet sich dort seit einigen Tagen ein Torpedoschwader auf der Jagd. Zwei französische Torpedojäger lagen am Sonnabend einige Stunden im Hafen von Augusta vor Anker und hielten sich auch lange Zeit in der Bucht vor diesem Hafen auf.

Die englischen Offizierüberfälle.

(Privattelegramm.)

+ **Amsterdam, 10. Mai.**

Die englischen Offizierüberfälle sind zu einer Hauptheftung der Blätter geworden. Die gestern veröffentlichte Berichtsliste enthält wieder die Namen von 182 Offizieren, von denen 81 als gefangen, 71 als verwundet und 10 als vermisst angegeben werden. Dazu kommen wieder diejenigen gefallenen Offiziere, deren Namen aus den Sammlungen angenommen der großen Zeitungen erschienen sind, die aber bisher in den offiziellen Veröffentlichungen nicht erschienen sind. Es sind dies 40, so dass die Gesamtheit der Gefallenen für gestern mit 81 angegeben ist. Ebenfalls starke Offizierüberfälle ereigneten das Festungsbaattoon der Londoner Territorialen, das in den Gefechten in Flushing am 9. Mai allein 9 Offiziere verlor. In den Niederlanden verloren die Australier 30 Offiziere. Die Mannschaftsverluste belaufen sich auf über 1800 Mann. Ein großer Anteil an diesen Verlusten haben die Marine und die Kanadier.

Edward Speyer verzichtete auf englische Titel und Würden.

* **Christiania, 10. Mai.**

Der bekannte deutsch-englische Finanzmann Edward Speyer hat den Vorstoß ins Aussichtsrat der Londoner Untergrundbahn und seine sämtlichen öffentlichen Ehrenämter niedergelegt. Gleichzeitig hat er in einem offenen Brief Augustus erfuhr, den ihm 1906 verliehenen Baronettitel aufzugeben. Speyer wurde wegen seiner deutschen Herkunft seit Kriegsbeginn vielfach angegriffen und des Prätresses beschuldigt. In dem Brief an Augustus schreibt er, er nun verschlossen habe, auf alle Würden zu verzichten, um seine Ehre als tapferer britischer Unteroffizier zu verteidigen.

Die englischen Streife.

* **London, 10. Mai.**

2000 Bergleute in Sud-Staffordshire sind gegen den Rat ihrer Führer in den Aufstand getreten. Nach den "Times" haben, da die geforderte Kriegsbelohnung von 10 Pfund abgelehnt wurde, die Männer einer Fabrik in Oldham ihr Mittwoch den Streik verlassen. Man befürchtet einen großen Umfang des Streiks, da die Arbeitgeber nicht nachgeben wollen. Man nimmt ein Eingreifen der Regierung an.

Die Tenerierung in England.

* **London, 10. Mai.**

Die Londoner Fleischwarenlieferanten legen um 20 bis 25 Prozent. Nach Erklärungen der Schuhhändler wird der Kohlenpreis im Sommer nicht sinken.

Auswanderung nach Kanada.

* **Amsterdam, 10. Mai.**

Einer Neutermeldung folgte wandern die Deutschen und Österreicher in Kanada seit den letzten Auswanderungen in großen Scharen über die amerikanische Grenze aus.

Die Zeppelinangriffe auf Calais.

* **Genua, 10. Mai.**

Neben die leichten Zeppelinangriffe auf Calais berichtet der Londoner Mitarbeiter des "Daily Journal", daß noch zwei andere Zeppeline vor Calais geschossen wurden, die aber keinen Angriff wahrnahmen. Nach dem bereits gemeldeten Sachschaden wurden zwei Gebäude ein Raund der Flammen.

Die Eroberung von Jaroslau.

* **Berlin, 10. Mai. (Richtlinien.)**

Aus dem Großen Hauptquartier erhalten wir über den Fortgang der Operationen in Galizien folgendes Telegramm:

Roddem durch Adalbert Dimitriev, der geschlagene russische Oberbefehlshaber in der Durchbruchschlacht und während der anschließenden Verfolgung der Verbündeten bis zum 12. Mai 140 000 Gefangene, gegen 100 Geschütze und 300 Maschinengewehre eingeschlossen hatte, befahl den Rückzug an dem unteren San, der von Przecław bis zur Mündung gehalten und aktiv verhindert werden sollte. Hierzu hatte sich die Armee Russland aufzuladen, um die neue Regierung einen geeigneten repräsentativen Beamten abgibt. In Lissabon herrschte offene Kriegshandlung, jeder kämpft gegen jeden, und das Attentat auf den Ministerpräsidenten Chagas war das Signal zu neuen blutigen Kämpfen zwischen den Anhängern der alten und der neuen Macht.

* **Lyons, 10. Mai.** Der "Progrès" meldet aus Lissabon: Die Zahl der Opfer des Aufstandes betrug bis zum Abend des 17. Mai über 200 Tote und 500 Verwundete.

Der Admiral José Brito ist unter der Beschuldigung, dem Unterseeboot "Upardus" den Befehl gegeben zu haben, die Schiffe zu versenken, die die Stadt beschließen, eingefordert worden.

Nach seiner ersten Ertüchtigung hat der neue Ministerpräsident eine Rote erlassen, in der er dem Lande seinen Dank für die Unterstützung beim Sturze der Diktatur ausspricht und die Bevölkerung auffordert, Ruhe zu bewahren, da das Ziel des Aufstandes erreicht sei.

Wie die Agence Havas meldet, dessert sich der Stand des Ministerpräsidenten Chagas. Kein Geschöpfe drang in den Kopf ein. Da gegen ist das große Auge verloren; das linke vorläufig gebunden.

Der letzte Nachrichten- und Telegramm.

die Gehälter der Beamten der RS. Rüstige Verhältnisse für die verantwortungsbewußten Posten müssen ausreichend bezahlt werden. — Die nationale Revolution lautet darin, den Reichsfinanzier zu erlösen, bei der Ausstellung des Kriegswirtschaftsplans für das Erntejahr 1915/16 folgende Wohnhäuser in folgender Richtung zu treffen:

1. zum Zwecke einer wohlseiten Kartoffelschleicherung der weniger bemerkten Befestigungsmauern eine ausreichende Menge von Kartoffeln sicherstellen.

2. soweit hierzu eine Beschlagnahme notwendig ist, sind vorzugsweise Vereine mit über 10 Hektar Kartoffelland heranzuziehen.

In dieses Fassung wird die nationalliberale Mefution angenommen. — Ein konservativer Mitglied beschwirbt die Freizeit der Verbandsbeschaffung. Ein vorwürfsvoller Redner ging auf die Freizeit des Ausflugsverbot für Kaiser und See nach Russland.

Die Befreiung der Russen ein. Es sollen ähnlich große Börde vorhanden sein. Der Großhandel hat sich befreit, um solche Mengen aufzuhören, die zu diesem Zweck eingeschafft werden. Bisher ist nur der Durchgangsverkehr zugelassen; dieser verunsichert den Besitz und erschwert den Kauf und Verkauf. Man sollte dem Handel die gesuchte Erlaubnis geben.

Weltvertrag der Russen ein. Es sollen ebenfalls die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die Wiedereröffnung des Polenlands in Belgien.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Die der "Tempo" aus Rom erläutert, hat die dem Kreisfeld freigeblich genannte Zeitung "La Vida" ihr Erscheinen eingestellt.

Die "Vita" eingestellt.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Die Wiedereröffnung des Polenlands innerhalb des Gebietes des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die Wiedereröffnung des Polenlands in Belgien.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "Le Monde" wird aus Paris gemeldet: Das Armeé-Bevollmächtigte des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien ist nunmehr vollendet. Sämtliche Orte und Wohnhäuser in diesem Gebiet sind an das neu geschaffene Polen des Deutschen Volks- und Telegraphenverbandes in Belgien angegeschlossen. Das Gebiet umfasst die Provinzen Antwerpen, Brabant, Limburg, Luxemburg und Namur sowie die Provinz Hennequin mit Rücknahme des Kreises Tournai. In das Gebiet einbezogen sind außerdem die französischen Provinzen Ardennes, Aisne, Marne, Oise, Oise und Yonne mit den Befestigungen. Dieser französische Landesteil, der dem Generalgouvernement in Belgien untersteht, gehört ebenso wie die Provinzen Côte und Westflandern sowie der Kreis Tournai noch zum Bereich des Feldpost der Behörden.

Die militärische Verwaltung in Russisch-Polen.

* **Brüssel, 10. Mai. (Privat-Tel.)** Der Brüsseler "

Handelsteil.

Die Einfuhrverbote für französische Getränke und der deutsche Markt.

Vor einiger Zeit hat der Bundesrat Einfuhrverbote für eine Reihe französischer Waren erlassen. Daraufhin sind auch französische Wein und Schaumweine, während die Einfuhr französischer Alkohol und Spirituosen zurzeit noch nicht verboten ist. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Wirkung dieser Maßnahmen äußert sich der Verband Deutscher Arbeit (Geschäftsstelle Berlin W 50), daß sich von denjenigen französischen Weinen, die, wie insbesondere vordeutscher Wein, in Deutschland viel liebhaber besitzen, zurzeit in den Städten des deutschen Reichs kaum noch so große Vorräte befinden, daß wir aufwändig einer gesamten Welt daran verzichten können, durch Weiterverkauf — jedoch wenn solche aus dem neutralen Ausland erfolgen — das französische Weinetabu zu lösen. Der Verbrauch von französischem Wein seit über vierzig Jahren nach dem Kriege voraussichtlich sehr nachlassen, vor allen Dingen um des willen, weil die hochentwickelte deutsche Brauerei und Industrie, die mit mindestens gleichwertigen Rohstoffen arbeitet wie das Ausland, nunmehr die erwünschte Gelegenheit hat, auch denjenigen Verbrauchern, die bisher unbedingt das Etende für das Bessere gehalten haben, ihre volle Weinkenntnis zu zeigen. Hinzu kommt, daß die Weinlizenzen in den Champagne infolge der Kriegsergebnisse großen Schaden gelitten haben und möglicherweise noch weiter leiden werden, und schließlich wird man auch in Deutschland auf lange Zeit hinzu die schätzungsweise gegenwärtige Nutzung mancher französischen Sekt nicht vergessen, die bisher sechzehn Jahre in Deutschland abgelegt. Es war von G. Mercier u. Co., Evernay, in englischen Zeitungen zu lesen, daß sie unter den "Schönheiten" der "deutschen Barbaren" erheblich weniger gelitten haben als andre. Und wie das der deutschen Verbraucherseite zugunsten derartiger Bezugspunkte, daß das Evernay-Brauhaus dieser Branche aus allen Teilen Deutschlands gegründet. Der Bund beweist, alle im Deutschen Reich vorhandenen, an dem Handel mit Getreide, Gütern, Dienstleistungen und Saaten beteiligten mit den Konsum arbeitenden Firmen zusammenzutun und ihre gewerblichen und beruflichen Standesinteressen wirkungsvoll zu vertreten. Dagegen erkennt sich das Gebiet des Bundes nicht an den Spezialisationshandel. Es wird zunächst in Berlin eine weitere Versammlung der Bundesmitglieder erfolgen, um die Zahl des endgültigen Verbands und die Beratung der Tagungen vorzunehmen. Alle Anfragen sind an das Mitglied des Arbeitsausschusses Dr. Stange in Hamburg I zu richten.

Analogie des Königs der deutschen Industrie darf auf die deutsche Selbstversorgung beschränkt, unter Abwendung der bislangen vielfach zulässigen Fremdwirtschaft nunmehr dem deutschen Erzeugnis überlassen, da der Vorzug zu geben, wo es gleichwertiges oder besseres hervorbringt als die bisher von manchen Kreisen verhüthete Auslandsware. Und nicht nur der französischen Schaumweinindustrie, sondern auch den ausländischen Alkohol und Spirituosen gegenüber ist, solange das entsprechende Einfuhrverbot vom Bundesrat noch nicht erlassen ist, das gleiche Verhalten Pflicht pflichtiger Selbstbehauptung. Denn auch der Herstellung von feinen und feinen Säften ist nichts gegenstand der französischen Fabrikate gegenüber und vielleicht sogar als das Ausland, und jedenfalls, zum Teil infolge der Preiss. und Sollverhältnisse, außerordentlich billigeren Preisen. Unter diesen Umständen können die deutschen Verbraucher auch ohne Verlust der Einfuhr von französischen Waren auf diese Getränke um so eher verzichten, als sie fast angeblich das von Frankreich und England gegen und entsetzen und mit allen, auch den angreifbarsten Mitteln durchgesetzten Wirtschaftskrieges vor Augen halten müssen, daß durch den Verbrauch von eindringlichen Waren des feindlichen Auslandes oder von solchen, die — wie die Hirschfestsellschaft Tütingen — zwar Schweizerländerungen auf deutschem Gebiet haben, sich aber in französischem Gebiet befinden, die wirtschaftliche Überstandsfähigkeit unseres Heimat unendlich und zu Unrecht gefährdet wird.

Aufhebung der Artillerieanordnung bei Wecheln und Schiedt. Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges hat der Bundesrat durch Verordnung vom 6. August 1914 die Fristen des Wehr- und Schätzreis. am breiteste Tage verlängert. Dadurch sollte den Bürgern des Reichs und des Wirtschaftslebens, die der Kriegsausbruch mit sich brachte, Rechnung getragen werden. Inzwischen sind außerhalb derjenigen

Grenzbezirke, für welche besondere Vorschriften bestehen (Villach-Lotaringen usw.), wieder normale Verkehrsverhältnisse eingetreten, so daß die Wehrleute in ihnen die Einhaltung der Fristen, insbesondere der im Art. 41 Abs. 2 der Wehrordnung vorgesehenen Verteilung von zwei Werktagen, ins allgemeinen ohne Schwierigkeiten möglich ist. Anderseits kommt im Vertrag, daß die jetzt noch im Innern bestehenden Landeswehr, von den Grenzbezirken abgesehen, erst nach dem Friedensschluß ausgetestet sind. Der Bundesrat hat daher, verschiedene Anregungen aus Handelskreisen folgend, die Artillerieanordnung um zu weichen aufzulösen. Als ein Nachteil des durch die Verordnung vom 6. August geschaffenen Zustandes ist es insbesondere bezeichnet worden, daß die Wehrleute vielfach innerhalb der verlängerten Frist nicht bei den Wehrleuten liegen könnten, sondern unprotestiert aufzulösen und das hierdurch leicht entzündete Feuer entstehen, die schließlich dem Schulden zur Last gelegt würden. Die Aufhebung tritt erst am 1. Juli in Kraft. Wenn

wobei allerdings die Eigener den Abnehmern hinsichtlich der Preise weitgehend entgegenkommen. In Sachsen fällt dies zur eine bestimmt Frist von Lieferungen hat. Die Frist nach Königlichem Falle besteht für etwas, was auf die Preise bestehend einwirkt.

Unveränderte Vorschriften. Gestern hat der Ausschüttungsverband eine Gesellschaftsversammlung abgehalten, in der zunächst die Marktlage besprochen wurde. Es wurde festgestellt, daß der Absatz am Sonntag entsprechend den durch den Krieg geänderten Verhältnissen befriedigend bleibt. Die Verfaulung ist jedoch so stark, daß die Preise ansteigen werden, und zwar zu den bereits für Mat und Dienst bestellten 100 Mark Goldmark. Der Verlauf ist daraufhin für Juli freigegeben worden, und zwar zu den bereits für Mat und Dienst bestellten 100 Mark Goldmark. Es werden also für rostfeste Sorten auch weiterhin 50 Mark ab Hüte gefordert.

Aus dem Gerichtssaal.**Landgericht.**

Berichte über die Wehrleute. Der Döbelner Erb-Amtsgerichtsrat Hermann Julius Seiter beklagt in Dresden wegen neuer Überrestung der Bundesstrasse vom 25. Januar über die Regelung der Verkehrsregelung und Wehrleute am 10. April Goldmark. Er fordert 100 Mark Goldmark.

Mühlhäuser Ratsurteil. Der Mühlhäuser Landgerichtsrat Leopold Jenzel aus Mühlhausen, der eine Urkunde der Polizei seinen höheren Wehrleuten überreichte und daß Staatsanwalt Krebs bestreit, wird wegen Beschuldigung gegen das Belagerungsnotdienstes in 100 Mark Goldmark verurteilt.

Unveränderte Frist. Der Mühlhäuser Paul Alfred Wiedelius aus Blieskastel bei Merzig hat am 28. März einen Arbeitsbeschwerde in Merzig eine ältere Tafelchen erhalten. Da er oft und schwer beschäftigt ist, veranlaßt ihn das Gericht unter Anrechnung von 2 Wochen der Untersuchungszeit in 1 Jahr zu belassen und 3 Jahren Überwachungszeit.

Keine Entschädigung für die Wiene Kanal. Das Landgericht Görlitz hat der Frau am 16. Mai einen Entschädigung verhängt, wonach es keine Entschädigung für die verhüllte Schiffsbrücke bestimmt ist. Sie kann nicht mehr benutzt, weil die Verbindung am Schwanenplatz in Ursprung nicht mehr bestand. Hierauf endet die Prozeßzeit bei einem Schiedsgericht, der am Donnerstag den 27. Mai 1915 endet, mit dem Absatz des 25. Juni, bei Wecheln, die am Freitag den 26. Mai oder noch diesem Tage bis zum Montag den 28. Juni einschließlich fällig werden, mit dem Absatz des 30. Juni, bei Wecheln, der am Dienstag den 29. Juni fällig wird, mit dem Absatz des 1. Juli.

Der Bund deutscher Gewerbe, Werke, Saaten, Güter und Dienstleistungsbündnis wurde gestern in Berlin von einer großen Anzahl Firmen dieser Branchen aus allen Teilen Deutschlands gegründet. Der Bund beweist, alle im Deutschen Reich vorhandenen, an dem Handel mit Getreide, Gütern, Dienstleistungen und Saaten beteiligten mit den Konsum arbeitenden Firmen zusammen und ihre gewerblichen und beruflichen Standesinteressen wirkungsvoll zu vertreten. Dagegen erkennt sich das Gebiet des Bundes nicht an den Spezialisationshandel. Es wird zunächst in Berlin eine weitere Versammlung der Bundesmitglieder erfolgen, um die Zahl des endgültigen Verbands und die Beratung der Tagungen vorzunehmen. Alle Anfragen sind an das Mitglied des Arbeitsausschusses Dr. Stange in Hamburg I zu richten.

Artikelgelehrte Julius Pintsch, Berlin, der gestrige Aufsichtsverwaltung wird der Jahresabschluß vorgelegt, der einen Betrag von 1.682.841 Mark (gegen 1.680.423 Mark im Vorjahr) aufweist. Die Dividende wurde mit 8 Prozent (wie im Vorjahr) vorgeschlagen. Zusätzlich der Abschlußbericht von 1.948.488 Mark (gegen 1.890.814 Mark im Vorjahr) bestätigt. Der Betrag 8.650.720 Mark (gegen 8.451.246 Mark im Vorjahr) wurde ins Genick getrieben und brachte beispiellos zusammen. Der Schluß war ihm durch den Präsidenten der Geschäftsführung bestätigt.

W. Hasekau. (Ertrag eines Künstlerkonzerts.) Das Konzert in der Goldenen Weintraube zum Geburtstag des Königlichen Weinbaus mit einer Tafelchen, die sich dabei entlädt. Der Schriftsteller Willi Reichelt aus Kleinmünchen wurde ins Genick getrieben und brachte beispiellos zusammen. Der Schluß war ihm durch den Präsidenten der Geschäftsführung bestätigt.

a. Weinböhle. (SpargelSendungen ins Feld.) Entsprechend einer sie gerichteten Bitte wollen die Spargelzüchter von Weinböhle in den nächsten Tagen an die im Osten lebenden Landstrukturteile eine Sendung Spargel als Pfingstspende abgeben lassen.

b. Krugdorf. (Ein Konzert im Reserve-Lazarett) veranstaltete der Männergesangverein Dresden-Blasewitz im Festsaal der Reg. Landeskantone. Als Solistin wirkte die Sängerin Sophie Schramm mit. Die Männergruppe des Vereins und die Lieder für Sopran wurden sehr beliebt entgegengenommen. Nach dem Konzert wurden die Verwundeten Niedergaben verteilt.

c. Leipzig. (Eintrittskarten des Straßenbahnbetriebes.) Die Große Leipziger Straßenbahn gibt bekannt, daß die Straßenbahnbetriebe von den neuen Verkehrsverordnungen, die die Verhältnisse von Metallarbeiten, Gangarten und Fahrbahnen verschärft, die Eisenbahnverwaltung der Züge damals untersagt wird. Soweit möglich, wird versucht, auf andre Weise Urfahrt zu verschaffen. Doch lassen sich gewisse Metalle aus technischen Gründen nicht durch andere erneut. Es werden daher gewisse Verkehrsbeschränkungen in den verkehrsreichen Seiten und auf den Außenstreifen einzelner Linien angeordnet. — (Zeitungsauszüge) hat die Direktion der Leipziger Straßenbahn die dem Verkehrsamt dem verkehrs-

ten Fahrpersonal gewährt. Verkehrsrate, die ein Kind oder zwei Kinder haben, erhalten monatlich 5 Mark. Verkehrsrate mit mehr als zwei Kindern monatlich 8 Mark. Satzlage.

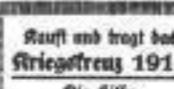
* Grima. (Wärdeloses Verhalten mancher Frauen) hat den Senat veranlaßt, folgende Erkundung zu veröffentlichen: "Ob es möglich gewesen, daß Grämenoperieren mit feindlichen Ausländern, namentlich Russen, in Verbindung treten. Wie werden deren Namen durch die Schwimmenschaft feststellen lassen und öffentlich bekanntmachen."

* Blanken. (Zöllisch verunlänglich) ist im Stadtbau mit dem Reinigen der Kessel beschäftigter Arbeiter aus Chemnitz, der plötzlich eine Herz- und Lungenerkrankung erlitt und tot umfiel. Innerhalb 14 Tagen ist das bereits der zweite tödlich verlauft, ohne daß man die genaue Ursache feststellen kann. Eine eingehende Untersuchung ist eingeleitet worden.

* Hobenauer-Krauthaus. (Abgelaufte amerikanische Liebesgaben.) Der Senat hat beschlossen, eine aus Amerika angelangte Liebesgabenfindung für Hinterbliebene Gefallener, mit Rückfrage auf die Haltung Amerikas gegen und abzulehnen.

Wetterbericht.

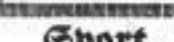
Auskunft für Donnerstag den 20. Mai: Nordostwind, zeitweise aufdringlich, Nebel zu null, keine weiteren Niederschläge.



Kauf und Trag das
Kriegskreuz 1914

Die Hilfe
der leidenden Volk

Preis: 2 Mark.

**Sport.**

D. B. Gold. Gold, e. B., ergießt am Samstag den 18. Mai auf seine Mannschaft folgende Rechte: Die erste Mannschaft soll Sachsen I überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der Berlin bietet der Jugend reichlich Gelegenheit, die kleinen Sportvereine unter fachkundiger Leitung zu pflegen, um sie für den Deutschen Meister vorzubereiten. Einzelheiten werden in der Geschäftsstelle des Berliner Stadionvereins, Tegeler Str. 30, überzeugend erläutert; ebenfalls werden auch deren Ausflüsse erzielt.

Passau-Schäffler-Schäffler-Schäffler im Max Schäffler. Im Treibbad wird ein recht kostspieliger Dienstleistung angeboten, worin die Stadt, wie erwartet, sehr großzügig ist. Der Preis für eine Tafelchen ist überlegen 100 Mark, wie erwartet verhindert; Sachsen schlägt Otto 4:1. Gold-Mittel II gegen Berlin 1:2. Gold-Mittel III gegen Berlin 1:0. Der Verband um Schwarzenfeld ist Union und nicht gegen die Meisterschaftsliga-Jugend 4:1. Alljährlich entscheidet sich auf dem Höhepunkt an der Ostseeüberfläche das E. B. Gold. Gold ein reges Sportleben in Freizeitaktivität und Fußbal. Der

Elegante, hochmoderne

Anzügefür Herren
A 16-48 | für junge Herren
A 14-38

Touristen-Juppen . . . A 4-16

Frühjahr-Paletots
A 15-46

25 Annenstr. 25

Direkt Ansenkirche

Boxener Mäntel
A 18-30Gummi-Mäntel
A 15-39

Kaufan Sie für das Pfingstfest nur im Spezial-Kaufhaus

Sport-Anzüge
A 14-38Polarinen
A 2-25Moderne Hosen
A 2-16Eleg. Westen
A 2-9Lüster-Sakkos
A 4-19Moderne Strohhüte
A 1-6

Stellen finden

Männliche

Jüngeren Architekt

oder Bautechniker

sich Baugeld, Arbeit Rücksicht,

Disziplin, Erfahrung, Dienste mit

Gehaltserhöhung werden er-

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Gefäße u. dergl. bedient, so-

fort gel. So well. 8-10 Uhr

Büroarbeiter, 24. L. 1. 4842

Junge Frau, sel. Büroar-

beiter eingefüllt, sel. 8. 1.

Off. u. 8. 1. 1907. Sel. 8. 1.

Provisions-Reisende,

w. Polizeiamt, Produkte

Merezes Heirat.

Von Paul Milant.
Glaubliche Geschichte aus dem Schwedischen von
Marie Dieg.

(18. Fortsetzung.)

Sie kam sich wie eine erdörmliche Verträgerin vor, wenn sie, um ihrem Mann zufrieden zu stellen, eine Särtlichkeit erweckte, die sie nicht empfand. Und höchstens empfand sie einen förmlichen Widerwillen gegen Erich, einen Überwälzer, den sofort die bestigten Gewissensbisse folgten; denn wie konnte sie so herlos sein?

Es half nichts, daß sie gewaltsam ihre Gedanken von Gerhard ablenkte und sie zwang, immer sätztisch und lieblich zu sitzen. Ihr Körper bebte zurück, sooft Erich sie mit seinen abgezehrten Armen umfaßt und sie mit trockenem, lieblichen Luppen küßte. Gitternd blieb sie in seine traurigen Augen, die manchmal den Ausdruck eines Gefangenens, zu Lebe verunstauten Eltern, ansehen konnten. Seine Stiele erschien ihr wie ein unerträglicher Zwang, und sie mußte die Zähne zusammenbeißen, um ihn zu unterwerfen.

Dazu kamen noch verschiedene andre Unannehmlichkeiten. Gelingen die Krankenschwestern wieder fort war, lag die ganze Pflege auf Mereze allein, und obwohl sie sich ehrlich bemühte, in jeder Beziehung ihre Pflicht zu erfüllen, war es ihr doch eine Zahl.

Sie litt unter der Lust des Krankenzimmers, unter dem hundertlangen Gangsperrchen. Und während sie, wie sie meinte, Erich langsame Befreiung beobachtete, quälte sie am meisten Gerhard's Bild, das ihr den Vetter in seiner fröhlichen, männlichen Schönheit mit seiner warmen, reinen Stimme immer vor die Seele rief — mit einer Seele, die nicht durch Krankheit und Eiferfucht zu hässlicher Bedeutung ausgestorben war.

Da Mereze das Hotel niemals verließ, kam sie auch nicht mit Gerhard zusammen. Er hatte ihr Zimmer in der Pension übernommen, und sie war dankbar dafür, daß er ihre Gesellschaft möglichst und sie ihm deshalb nicht mit Gordon sehen möchte.

Aber trotzdem wußte Mereze, daß er die Amerikaner trug, denn Mir Gladys rief ihr häusliche Grüße von "Vetter Gerhard" zu — Grüße, die Mereze weder zu hören wußte, noch beammerte.

So gerne sie auch etwas über ihn gehört hätte, was er tue, wo er sich aufhalte, so konnte sie sich doch nicht entschließen, jemanden danach zu fragen, sondern nahm doch ihre einfame Mahlzeit in dem überwollen Speisesaal ein und eilte dann wieder zu Erich hinzu.

Er empfing sie täglich mit der Frage, ob sie Gerhard getroffen habe.

Und wenn sie es verneinte, zog ein Zug der Erleichterung über sein Gesicht, und er schlummerte mit ihrer Hand in den Schlügen ein.

Der Arzt kam jeden Tag. Er saß ziemlich nachdenklich aus, gab aber auf Merezes ängstliche Fragen immer dieselbe Antwort: ein direkter Grund zur Beunruhigung steige nicht vor, Erich könne wohl wiederhergestellt werden — doch etwas anderes sei es, wie es mit ihr steht, ob sie sich nicht überanstrengte. Dabei sah er Mereze schart und durchdringend an und lächelte noch mehr, als wenn er sich wieder seine Ungeduld vor, nannte Mereze einen Engel, eine Märtyrerin, hielt ihre Hände und bat sie um Kraft, ihre Seele zu Gerhard zu überwinden, und flehte Gott um seinen Heiland an, damit sie alles mit Geduld tragen und ihrem armen kranken Mann das Leben erleichtern könnte.

Als es dunkel geworden war, stand Mereze auf und trocknete ihre Tränen.

Mereze hätte gefühlt, daß sie bei diesen Worten schwacheln blieb und rot wurde, und war unter dem Vorwand, daß sie noch ihrem Manns sehen müsse, rasch aus dem Speisesaal geflohen. Aber sowohl sie als auch eingezogene Jungen, daß es ein Verium sei, sein müsse: Gerhard könne nicht so einfach, ohne ein einzelnes Wort des Abschieds seiner Wege gehen, hatte sie doch keinen Trost darin gefunden, sondern einen entsetzlichen Nachmittag droben in dem Krankenzimmer verlebt.

Glühdend strahlte die Sonne durch die nach Weiten strömenden Fenster von Erichs Zimmer; es war erstaunlich hell darin. Er saß lang auf dem Sofa in sehr gelagerter Stimmung. Das eine Mal ergriff er sich in mißbilligenden Worten und bitteren Klagen über alles und alle, dann warf er sich wieder seine Ungeduld vor, nannte Mereze einen Engel, eine Märtyrerin, hielt ihre Hände und bat sie um Kraft, ihre Seele zu Gerhard zu überwinden, und flehte Gott um seinen Heiland an, damit sie alles mit Geduld tragen und ihrem armen kranken Mann das Leben erleichtern könnte.

Als es dunkel geworden war, stand Mereze auf und trocknete ihre Tränen.

„Jetzt muß ich aber wirklich zu Erich hinauf“, dachte sie mit einem leichten Seufzer. Jedoch dieser Seufzer verwandelte sich in einen Ruf des Schreins, als ihr plötzlich eine dunkle Gestalt in den Weg trat.

„Schrecke nicht, Mereze. Ich bin's“, sagte Gerhard und reichte ihr die Hand. Der Übergang von der Vergewisserung zu unanständiger Freude und Erleichterung war groß. Er ließ Mereze in die nächsten Augenblick alle über der beileidenden Freiheit vergessen, doch Gerhard wirklich vor ihr stand.

Mit einem halbunzweckhaften Schrei führte sie auf ihn zu und warf sich unter einem Tropfen von Tränenfluten an seine Brust.

Shadensfreude beim Durch mitgeteilt, daß sie und ihre Geschwister noch am selben Abend abreisen würden, um das Frühlingsfest in Florenz und Rom zu verleben. „Ach“, hatte sie lachend hinzugefügt, „wir haben die falsche Hoffnung, daß daar Sir Gerhard uns dort Gesellschaft leisten wird.“

Gordon nickte freundlich, der General zog den Hut und — o Gott — Gerhard trat dasselbe mit einer feinen Verbeugung.

Dann rollte der Wagen weiter, verschwand im einer Straßwölfe, und Mereze blieb allein wie geblieben zurück. Alles drehte sich um sie, am liebsten hätte sie laut vor Vergewisserung ausgegeschrien.

Gerhard reiste fort, fort mit einer andern — und sie mußte darüber und durst nicht einmal ihrem Schmerz nachgeben. Sie vermöchte nicht sofort nach der Heimkehr zu Erich hinzuschauen, sondern stob in einen entlegenen Winkel des Rosengartens, in ein kleines Gartenhaus, wo man ungesehen die Aussicht über das Meer, den Park und die Strandpromenade genoß. Dort legte sie sich an einen runden, steinernen Tisch, hüllte die Arme darauf und legte den Kopf in die Hände. Und dann strömten ihre Tränen wie ein plötzlicher Frühlingsschauer auf den kalten Marmor nieder. Mereze fühlte sich von Gott und der Welt verlassen. Sie brach in der Einsamkeit unter ihrer Last beinahe zusammen. — Aber nachdem der ärgerliche Sturm vorüber war, betete sie um Kraft, ihre Seele zu Gerhard zu überwinden, und flehte Gott um seinen Heiland an, damit sie alles mit Geduld tragen und ihrem armen kranken Mann das Leben erleichtern könnte.

Als es dunkel geworden war, stand Mereze auf und trocknete ihre Tränen.

„Jetzt muß ich aber wirklich zu Erich hinauf“, dachte sie mit einem leichten Seufzer. Jedoch dieser Seufzer verwandelte sich in einen Ruf des Schreins, als ihr plötzlich eine dunkle Gestalt in den Weg trat.

„Schrecke nicht, Mereze. Ich bin's“, sagte Gerhard und reichte ihr die Hand. Der Übergang von der Vergewisserung zu unanständiger Freude und Erleichterung war groß. Er ließ Mereze in die nächsten Augenblick alle über der beileidenden Freiheit vergessen, doch Gerhard wirklich vor ihr stand.

Mit einem halbunzweckhaften Schrei führte sie auf ihn zu und warf sich unter einem Tropfen von Tränenfluten an seine Brust.

1000 Paar Sandfichuhle



zum Pfingstverkauf

Marke Mocana

eine vorzügliche Ledergarnitur
mit 2 Druckknöpfen für 1/2 Kornel

— .75 1.00

Marke Ilse

eleganter Leinenhandschuh
mit 2 Druckknöpfen für 1/2 Kornel

1.00 1.50

Marke Libelle

vorzüglicher Erfolg für beide
mit 2 Druckknöpfen für 1/2 Kornel

— .75 1.00

Cleg. Dänischleder-Handschuhe

1.50 2.00 3.00

Villige Zwirnhandschuhe

— .50 — .75 1.00

Haltbare Glacéhandschuhe

1.50 2.00 2.50

Bilddrucker Straße
Nr. 7.

Paul Haufe

hotel
„Goldener Engel.“

Weibliche

Kellnerin

lange Kleidung, licht

längere Zeit licht

2500 Damen-Hüte

Diese gewaltige Zahl von modernen Frühjahr-, Sommerhüten und Hutformen ist in unserer bedeutend vergrößerten Sonder-Abteilung für Damen Hüte übersichtlich aufgestellt und gibt auch bei einem kurzen Besuch einen schnellen Überblick über die Leistungsfähigkeit, den Geschmack und die Preiswürdigkeit dieser großzügigen Abteilung. Sie finden dort den einfachen, billigen und doch dabei geschmackvollen Hut bis zur vornehmsten Form.

Huttypus	Materialien	Preis
Breite Glocke aus Borden mit Blumenkranz		18 50
Glockenhut Tag	m. Blumen u. Samtband	22 00
Bastrundhut	m. Rosen u. Band	9 75
Matrosenform	m. Tüll u. Blumen	15 00
Bast-Glocke	m. Rosen u. Trauben	10 75
Bastrundhut	m. Rosen u. Ahren	11 75
Sitzenhut	m. Sämlinge u. Ahren	13 75
Bordenhut	m. Taffetblende u. Blütenkrans	12 75
Flacher Bordenhut	m. Laubkranz	9 75
Bordenhelm	m. Federkielen	15 00
Bastmatrosenhut	m. Ripsband	5 25
Borden-Glocke	m. Blütenranken	9 75
Bordenhut	m. Blende u. Blumentuff	10 75
Bordenhut	m. Blüten u. Blütenkrans	9 75
Binsenhut	m. flachem Kopf	7 25
Sportkappe	aus Leinenstoff	4 00
Bordenhut	m. Blende u. Blumentuff	10 75
Borden-Matrosenhut	m. Seidenblende u. Blütenkrans	13 75
Bordenhut	m. Seidenband u. Blumen	13 75
Flacher Ruudhut	m. Tüll u. Blumen	22 00
Mädchenhut aus strohborsten m. Seide garn		9 00
Mädchenhut aus Strohgeflecht m. Blumen	m. Band garn	3 20
Tagahut	m. weißem Straußfederkranz u. Rosen	29 00

Besichtigen Sie unsere Hut-Ausstellung

RENNER

Dresden Altmarkt

Amtliches.

Sparkasse zu Leuben bei Dresden
verzahlt Einlagen mit 3½ Prozent bei täglicher Zinsberechnung.

Während der Kriegszeit geöffnet von 9-1 Uhr.
Siedlerische Bauernbank Dresden-Landkreis-Deutschland.

Sparkasse Kloster

Nachricht — 4 Uhr von der Sparkasse der ehemaligen Provinz Sachsen — Am Dresden 20 860. Büro Röhrstraße 1. Postdirektion Leipzig 11286. [PCX/1/73]
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3½%
Gegenwärtig erhält bei Münzen nur verzinst 8-1 Uhr.

Familien-Anzeigen.



Ein 18. Mai erlitt unser lieber Kamerad [REDACTED]

Sergeant

Wilhelm Strothmann

5. Kompanie, 24.

In treuer Würthlichkeit den Helden Tod. Seine edlen Charaktereigenschaften und sein offenes, leidenschaftliches Wesen machten ihn zu einem unter vorzüglichsten Kameraden. Sie alle wußten, daß wir in ihm verloren gingen, keiner sollte jedoch mehr als möglich für uns tun. Sein Verlust betroffen war aufrichtig und werden andern lieben Freunden kein dankbares Gedanken beschaffen.

Ole Sanitäts-Unteroffiziere
Bav.-Inf.-Regt. 241.



Den Helden Tod für sein Vaterland erlitt bei einem Sturmangriff am 18. Mai im 1. vordersten Bereich unter heftigstem Feuer, überlebte aber. Seine Eltern und seiner Brüder, unter denen sich eine blonde Vollblut, der tapfere Krieger.

Kurt Gläser

Bav.-Infanterieregiment 241, 3. Kompanie, Bemerkenswerter helder Mut zu Tode. Dies gelang dem hohen Krieger nur höchst selten an.

Anna Weigel old Müller, Groß Weigel, wurde im Felde. Willi Gläser, Biergartenstr. 241. Tochter und Enkel Gläser, General Preys und Eltern. Dresden, Biergartenstrasse 48. Rude kommt in Brandenburg!



Den Helden Tod unter lieber Mitarbeiter und Sohn Herr [REDACTED] am 18. Mai 1915.

Johannes Krause,

13. Fuß-Art.-Regt., 7. Batterie.

Angestellter d. Firma Clemens Birkner, Dresden. Wie werden ihm allezeit ein neuer Kunden bestreben.

Die Firma und das Personal.



Den Helden Tod für sein Vaterland erlitt unter lieber Mitarbeiter und Sohn Herr [REDACTED] am 18. Mai 1915.

Georg William Horn

2. Grenadierregiment Nr. 101, 6. Kompanie. Im hohen Alter.

Arthur Horn, Sohn geb. Biergartenstr. 241. Tochter und Enkel Horn, General Preys und Eltern. Dresden, Biergartenstrasse 48. Rude kommt in Brandenburg!



Alles seinen Freunden und Bekannten verdankt sie herzlicheste Nachricht, daß bei einem Sturmangriff am 18. Mai mein geliebter ältester Sohn und ich, an der Technischen Hochschule zu Dresden [REDACTED] 18782

Hermann Birkhahn

Bav.-Infanterieregiment 241, 2. Kompanie. In seinem 25. Geburtstage gestorben ist.

Im Sohn Trauer Paul Birkhahn, Biergasse 10, Blasewitzer Str. 9, 10. Mai 1915.



Alles seinen Freunden und Bekannten verdankt sie herzlicheste Nachricht, daß bei einem Sturmangriff am 18. Mai mein geliebter ältester Sohn und ich, an der Technischen Hochschule zu Dresden [REDACTED] 18782

Paul Warmschmidt

Reiterregiment Nr. 241, 2. Kompanie. In seinem 25. Geburtstage gestorben ist.

Im Sohn Trauer Paul Birkhahn, Biergasse 10, Blasewitzer Str. 9, 10. Mai 1915.

Ernst Mehlig, Biergasse 1.



Auf dem Felde der Ehre erlitt den Helden Tod am 18. Mai bei einem Sturmangriff unser einziger, guter Sohn und lieber Bruder, der Telegrammbesteller

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

im blühenden Alter von 20 Jahren 10 Monaten.

Im tiefsten Schmerze

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt Görtner und Frau, Martha und Gertrud als Schwestern.

Gefallen, — Welch schmerzhafte lautende Knade, Wie trug sie dahin uns alle so schwer.

Und grub uns ins Herz so tief eine Wunde, Die nimmer vernarben wird mehr.

Nun liegt du verlassen in frischer Erde, Kein Fleisch, kein Weinen gibt dich zurück.

Dein liebes Angesicht wird nicht von uns weichen, Bis wir uns einst wiedersehen.

Reinhardt

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 20. Mai 1915:

Zum ersten Mal:

Schumanns Schauspiel.

Interview in einem Hause von

G. Wolf-Dietrich.

Verlosen:

Oscar Gollin: Friedrich Wörle

Görlitz: Gustav Klemm, Hell

Kurt: Dieter Robert Hölzel

Reinhardtsdorf:

Der Bettler aus Bagdad.

Röntgen: Der Vater in viel Leben

vor Peter Cornelius.

Verlosen:

Der Roll: Rudolf Schmalzner

Hans Müller: Hans Kübler

Merle: Margarete Grebe

Böhme: Frieda Gollmer

Kurz: Otto Weismann

Kurt: Hans Hennig

Görlitz: Paul Henning

Hans: Kurt Hennig

Hans: Kurt Hennig